



Nutzung von Technik im Alter

**Steigerung der Akzeptanz
durch praktische Erfahrung
und Musterwohnung**

Vortrag | Fachtag Wohnberatung Bayern | 13.02.2017

gefördert





Vorstellung



Anita Busch

zertifizierte Wohnberaterin
Landkreis Tirschenreuth

Netzwerk „Mein Daheim“ für ein Wohnen im Alter zuhause im Landkreis Tirschenreuth

- Kommunale Wohnberatungsstelle
- Wohnberatung mit ehrenamtlichen und hauptamtlichen Wohnberatern
- Anschauungs- und Musterwohnung

angesiedelt beim

Landratsamt Tirschenreuth - Seniorenfachstelle

Kontakt

Landratsamt Tirschenreuth | Mähringer Str. 7 | 95643 Tirschenreuth
Telefon 09631-88-427

Email anita.busch@tirschenreuth.de

Musterwohnung | Rosenweg 10 | 95643 Tirschenreuth

gefördert





Nutzung von Technik im Alter

Agenda

- Technische Assistenz Systeme - AAL
- Technikverständnis ältere Menschen
- Akzeptanz und Zeitpunkt für Technikeinsatz
- Barrieren für Techniknutzung bei Älteren
- Anforderung an Technik für Senioren
- Zugang zu Beratung
- Anlass für Nutzung von Technik
- Kompetenzen des Beraters
- Rolle der Beratungsstelle
- überzeugender Punkt - **Musterwohnung** Tirschenreuth | Rosenweg 10



Technische Assistenzsysteme und AAL-Technologien - Was ist das? Begrifflichkeiten

AAL = Ambient Assisted Living

- Oberbegriff für Systeme und Anwendungen die zur Erhaltung der Selbstständigkeit, Sicherheit und Gesundheit mit Unterstützung von Dienstleistungen in gewohnter Umgebung beitragen
- Mensch als soziales Wesen steht im Mittelpunkt
- Heute: **altersgerechte technische Assistenzsysteme**



Technikverständnis älterer Menschen Wie ist deren Akzeptanz?

Technik ist heute omnipräsent

d.h. Durchdringung aller Lebensbereiche (Bank- und Ticketautomaten, neues Auto, Küchengeräte, Reisen etc.)

▶ damit müssen Ältere sich mit technischen Fortschritt auseinandersetzen um am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen

**die Altersgruppe 65+ nutzt viel die alten Medien,
jedoch wenig die neuen Medien**

▶ dabei hat aber 60+ die höchste Zuwachsrate bei Internetnutzung



Technikverständnis älterer Menschen Wie ist deren Akzeptanz?

die Technikakzeptanz steigt mit den Alterskohorten

- ▶ nachkommende Technikgeneration

Technikinteresse hängt vom assoziierten Mehrwert ab

- ▶ wird der Mehrwert als hoch eingestuft, ist auch die Technikakzeptanz positiv

**Ältere sind nicht grundsätzlich „technikfeindlich“,
sie sind eher zurückhaltend und kritisch**



Wann und wie viel Technik brauchen Senioren? Wie ist die Akzeptanz?

- die allgemeine Lernfähigkeit sinkt zwar mit zunehmenden Alter, aber vielen älteren Menschen fällt es relativ leicht neue Technik zu erlernen
- die Technik schafft den Rahmen für mehr Selbstständigkeit und eigenbestimmtes Handeln
- Akzeptanzhindernisse sind weniger technisch, sondern viel mehr sozial bedingt: „Ich sehe den Nutzen nicht.“



Wann und wie viel Technik brauchen Senioren? Wie ist die Akzeptanz?

- die Akzeptanz für Technik und AAL-Systeme steigt bei gesundheitlicher Einschränkung
- wenn ein Auszug aus der Wohnung unvermeidlich wird, dann bevorzugt in betreutes Wohnen oder Service-Wohnen- hier liegt vor allem das große künftige Betätigungsfeld von AAL (insbesondere Frauen schätzen das)
- Technik kann auch menschlicher Hilfe vorgezogen werden (z. B. Dusch-WC)



Welche Barrieren halten Senioren von der Nutzung ab?

Berücksichtigen muss man, dass bei älteren Menschen Barrieren vorhanden sind, die sich auf die Entscheidung auswirken!

Sozialstrukturelle Barrieren

- geringe IT- und Technik-Kompetenz
- fehlende finanzielle Möglichkeiten

Technische Barrieren

- schlechte Bedienbarkeit, Komplexität
- schneller Wechsel von Modellen und Programmen
- fehlende Standards und Kompatibilität der Geräte



Welche Barrieren halten Senioren von der Nutzung ab?

Hemmnisse

- noch zu teure Sensorik
- unzureichende marktreife Produkte
- fehlende Servicequalitäten der Beteiligten (Internet)
- Design für jüngere Altersgruppen vs. Seniorengeräte
- Einschätzung als Mehrwert für „Dritte“ weniger für sich selbst
- unzureichende Schulungs- und Beratungsangebote
- verhaltene Kaufbereitschaft - keine Erfahrungswerte vorhanden
- „Vollkasko-Mentalität“ und eingeschränkte finanzielle Mittel
—————> Schaffung sozialer Ungleichheit



Welche Anforderungen stellen Senioren an technische Produkte und Systeme?

- **einfache Bedienung**
- **Mehrwert**
- kontrastreiches Display, große und breite Tasten
- Spracheinstellung, Haptik, Oberflächenstrukturen
- „unsichtbarer Ausgleich“ der Einschränkung, z. B. Hören und Sehen
- Kompatibilität der Systeme untereinander, modulare Anpassbarkeit
- zuverlässig, dauerhaft, hohe Qualität
- technische Komplexität muss nachvollziehbar sein
- **Unterstützung vor Ort** (Dienstleistung, Service)
- **keine Stigmatisierung** (Design for all)



Welche Anforderungen stellen Senioren an technische Produkte und Systeme (Beispiele)?



Tipronet GT301
Notfalltelefon mit GPS-Ortung und Sturzmelder
Kosten ca. 250 € (ohne Trackerbox-Portal)



DORO-Seniorenhandy Liberty 810
Kosten ca. 150 € zzgl. Vertragsgebühren

gefördert





Welche Anforderungen stellen Senioren an technische Produkte und Systeme (Beispiele)?



Display Tablet z.B. asina-app
zzgl. monatliche Nutzungsentgelte (Paketpreise)
Kosten ca. 100 €

gefördert





Wie ist bei den Senioren der Zugang zu Beratung und Anlass zur Nutzung?

- **90% eigeninitiativ,**
 - **aber:** 2/3 der Nicht- Inanspruchnehmer kennen das Angebot nicht oder wissen nicht, dass sie Beratungsanspruch haben
- **45% kommen erst, „wenn sie nicht mehr weiter wissen“**
- **2/3 der Verwandten und Freunde suchen den Erstkontakt**
 - 0-50% haben zusätzlich Fragen zu Wohnen und Hilfsmittel
- **70% der Erstkontakte dauern bis 30 Min. (meist länger)**
- **34% einmalig, 66% bis zu drei Kontakte**



Wie ist der Zugang zu Beratung und Anlass zur Nutzung?

eigene Erfahrungen aus der Musterwohnung

Altersgruppen brauchen unterschiedliche Ansprache in der Beratung

- 55-65 Jahre:** hohe Technikaffinität, kennen Computer, Smartphone, Tablets, intelligente Haustechnik etc.
Technikdiskussion auf Augenhöhe möglich
- 65-75 Jahre** „lernende Technikgeneration 4.0“
sind offen für Technik, sehen den Nutzen im Vordergrund, serviceorientiert, sind bereit neue Technik auszuprobieren
- 75-85 Jahre** abnehmende Technikaffinität, Technik muss einfach zu bedienen sein, möchten sich nicht gerne auf Veränderungen einlassen, Hilfestellung und Service muss in der Nähe sein
- 85 + Jahre** fast keine Technikaffinität, u. U. bereit für Hausnotruf, da Erfahrungswert vorhanden, Technik ist zu teuer („muss ich in meinem Alter nicht unbedingt haben“)



Wie ist der Zugang zu Beratung und Anlass zur Nutzung?

eigene Erfahrungen aus der Musterwohnung

Schlussfolgerung in der Beratung

- Man muss sich individuell in der Beratung auf die unterschiedlichen Wissens- und Kenntnisstände einlassen
- Technik sollte einfach zu bedienen sein, oft im Hintergrund ablaufen und möglichst einen Servicepartner in der Nähe haben
- enorme Vielfalt bei AAL-Produkten im Internet, Recherche oft für den Betroffenen mühsam, KBS muss Auswahl und gute Beratung bieten
- Qualitäts- und Service-Kriterien stehen sehr im Vordergrund



Wie ist der Zugang zu Beratung und Anlass zur Nutzung?

eigene Erfahrungen aus der Musterwohnung

Hilfreich das Internetportal „wegweiseralterundtechnik.de“

WEGWEISER
Alter und Technik

RUNDGANG ANWENDUNGSFÄLLE PRODUKTE REGIONAL

Suchen

Willkommen zum Wegweiser Alter und Technik

Informieren Sie sich über Produkte, die Ihnen das Leben im Alltag sicherer und leichter gestalten können.



Wie ist der Zugang zu Beratung und Anlass zur Nutzung?

eigene Erfahrungen aus der Musterwohnung

Einstieg oft Alltagserleichterungen | Hilfsmittel für täglichen Gebrauch



Friedland Tür Gongverstärker

Kosten ca. 80 €



Burgwächter - Türspion mit Kamera

Kosten ca. 75 €

gefördert





Wie ist der Zugang zu Beratung und Anlass zur Nutzung? eigene Erfahrungen aus der Musterwohnung

Einstieg oft Alltagserleichterungen | Hilfsmittel für täglichen Gebrauch



Flaschengeist
Kosten ca. 5 €



**Angelcare® Geräusch- und
Bewegungsmelder AC701-D
mit Touchscreen**
Kosten ca. 170 €



**Fenstergriffverlängerung
W-invention**
Kosten ca. 95 €

gefördert





Was leistet eine Beratungsstelle? Welche Kompetenzen benötigt der Berater?

Was braucht ein(e) Berater(in) für Technik und Geräte?

- Überblickswissen zu technischen Geräten
- Handwerkszeug, Demonstratoren, Muster, Objekte
- Handhabungskompetenz
- Informationen zu weiteren Themen
z. B. zu Finanzierung und Datenschutz
- Netzwerk mit verschiedensten Akteuren
- Wissen über Alternativen
- Weiterbildung oder-entwicklung über Technikwissen -Neuerungen



Wie finden künftiger Nutzer und Technik zusammen? Wie kann die Beratungsstelle unterstützen?

- In der Beratungsstelle werden die Bedürfnisse individuell erfasst
 - der Berater/die Beraterin ermittelt anhand des persönlichen Profils des Ratsuchenden die entsprechende Lösungsmöglichkeit und/oder unterbreitet Vorschläge für die Umsetzung
 - **zeigt und erklärt bei Bedarf anhand von Demonstratoren die künftige Technik (Anschauungswohnung, technische Geräte etc.)**
 - Informationen zu Fördermitteln, Dienstleistern, Handwerkern
- Durch umfassende, passgenaue und individuelle Vorschläge und Lösungen wird dem Nutzer die Entscheidung für ein technisches Assistenzsystem erleichtert.**



Warum ist eine Musterwohnung wichtig? überzeugender Punkt - die Anschauungswohnung

- zentrale Anlaufstelle für unterschiedliche Bedürfnisse ältere Menschen
- alle Bereiche einer Wohnung sind 1:1 dargestellt
- Raumbedarf und Bewegungsflächen werden sichtbar
- verschiedene Lösungswege aufzeigen
- Produktvielfalt vorhanden für große Bandbreite möglicher Einschränkungen
- Handhabung, Haptik, Funktionen können von Betroffenen real erfahren, getestet und begutachtet werden
- dienen zur Entscheidungsfindung
- Berührungsängste abbauen und Verständnis für Technik wecken
- Betroffenen akzeptieren oft besser ihre eigenen Einschränkungen, weil es unterstützende Lösungsansätze gibt

gefördert





Warum ist eine Musterwohnung wichtig? überzeugender Punkt - die Anschauungswohnung

individuelle Einzelfallberatung

- umfassende Informationen einholen und/oder vertiefen
- qualitative Beratung vor Ort
- Anfassen der Gegenstände und Produkte erwünscht
- persönliche Inaugenscheinnahme und ausreichend Zeit
- Entscheidungsfindung durch Ausprobieren
- Recherche und Vergleiche anstellen



Warum ist eine Musterwohnung wichtig? überzeugender Punkt - die Anschauungswohnung

Gruppen | Themenfelder

- Vorträge - z.B. Technik oder Barrierefreiheit
- Workshops - z.B. Umgang mit Technik
- Seminare - z.B. „Das sichere Haus“
- Weiterbildungsangebote für ehrenamtliche Wohnberater
- Senioren- und Behindertenbeauftragte
- Nachbarschaftshilfen
- Selbsthilfegruppen - z.B. Rollstuhlfahrer
- Seniorengruppe und -fahrten
- regelmäßige Führungen durch die Musterwohnung



Warum ist eine Musterwohnung wichtig? überzeugender Punkt - die Anschauungswohnung

Schulungen

- Altenpflegeschulen - Wohnberatung - praktischer Tag
- ehrenamtlichen Wohnberater - Vertiefungsschulungen

Beratungstag der Bayerischen Architektenkammer

- Außensprechttag (4 Termine im Jahr)



Warum ist eine Musterwohnung wichtig? überzeugender Punkt - die Anschauungswohnung

Netzwerk "Mein Daheim" KBS Wohnberatung | Statistiken



			Planzahl	Abschluss	
	2014	2015	2016	2016	
Beratungen Betroffene (Mail, Telefon)	24	61	70	82	109
Hausbesuche	16	27		27	
Musterwohnung - Besucher(Anzahl Pers.)	3	24	450	113	530
<i>davon Beratungsfälle</i>				65	
Musterwohnung - Gruppen/Schulungen	221	264		417	
Beratungen - Kommunen	7	8		7	
Beratungen - Einrichtungen/Netzwerkpartner	18	15		30	
Vorträge, Veranstaltungen extern	13	15	15	11	
ehrentamtliche Wohnberater(aus Landkreis)	0	0	5	9	
ehrentamtliche Wohnberater(andere Landkreise)-Inhouse-Schulung				11	
Hospitanten	0	0		2	

gefördert

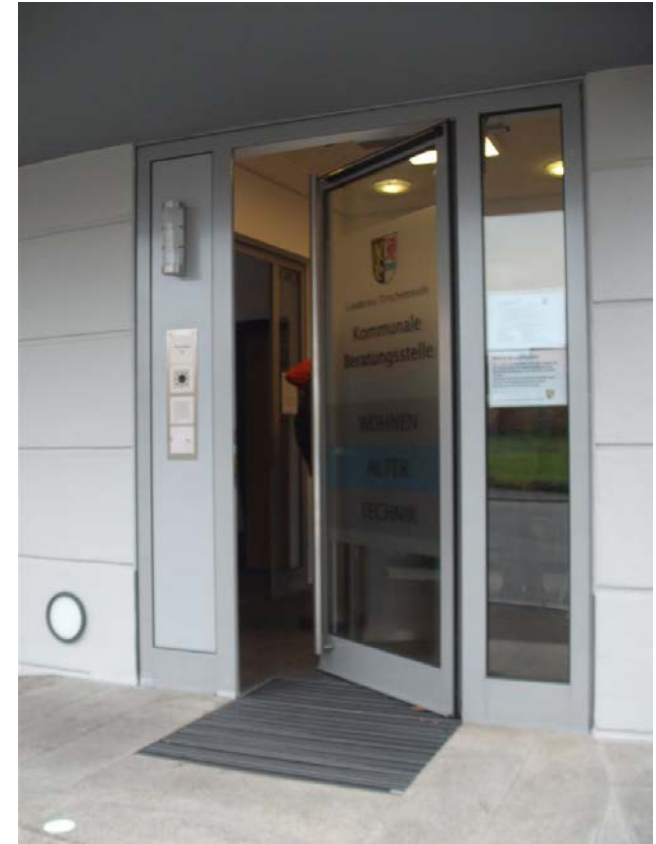




Anschauungswohnung Landkreis Tirschenreuth | Rosenweg 10



Hilfsmittel und Pflegebett



Zugang mit Zutrittsmanagement

gefördert





Anschauungswohnung Landkreis Tirschenreuth | Rosenweg 10



Pflegebett mit Aufstehfunktion



Zugang zur barrierefreien Dusche



Anschauungswohnung Landkreis Tirschenreuth | Rosenweg 10



Barrierefreie Dusche mit Dusch-WC



Sessel mit Aufstehfunktion

gefördert





Anschauungswohnung Landkreis Tirschenreuth | Rosenweg 10



Herdüberwachung "my cook-guard" von locate solution
Kosten ca. 450 €



Barrierefreie Küchenzeile

gefördert





Anschauungswohnung Landkreis Tirschenreuth | Rosenweg 10

Beispielszenario: Statusbericht

Fa. SERVARIS | 82237 Wörthsee
www.servaris.org

"Meine Mutter wohnt 2 Stunden entfernt, aber mit einem Blick auf mein Handy sehe ich, ob es ihr gut geht. Das gibt mir ein sicheres Gefühl. Und meiner Mutter auch."



Frau Fischer sieht am morgen als erstes auf ihr Smartphone, denn hier erfährt sie, ob es ihrer Mutter gesundheitlich gut geht und alles in Ordnung ist. Eine grüne Ampel heißt: ihre Mutter ist aufgestanden und hat ihre Medikamente rechtzeitig genommen. Jetzt kann sie beruhigt zur Arbeit gehen. Sie hat das gute Gefühl, trotz ihrer Doppelbelastung durch Familie und Arbeit auch ihre Mutter gut zu betreuen. Möglich wird dies durch Sensoren und Schalter, die Aktivität und Medikamenteneinnahme überprüfen.

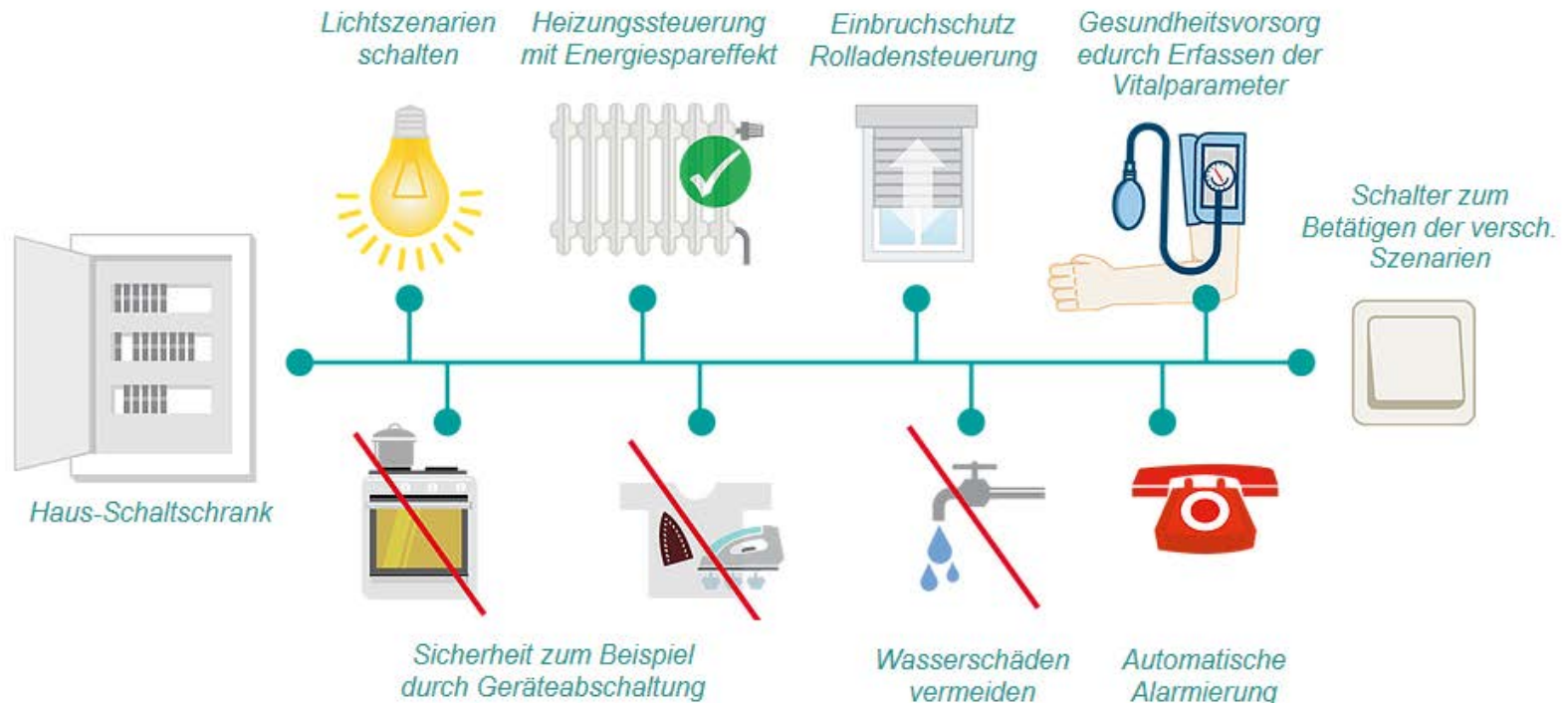
gefördert





Anschauungswohnung Landkreis Tirschenreuth | Rosenweg 10

Intelligente Lösungen durch vernetzte Technik



Die Anzahl der möglichen Szenarien ist nahezu unbegrenzt. Alle elektrischen Geräte, Sensoren und Schalter werden über einen kleinen Microchip, der einfach in die Stromzufuhr montiert wird, miteinander vernetzt. Ein zentrales Servermodul im Haus-Schaltschrank übernimmt die Steuerung und stellt bei Bedarf die Verbindung zum Internet und zur Telefonanlage her.

gefördert





Anschauungswohnung Landkreis Tirschenreuth | Rosenweg 10

Fa. SERVARIS | 82237 Wörthsee
www.servaris.org



gefördert





Anschauungswohnung Landkreis Tirschenreuth | Rosenweg 10



**Geschirr-Serie mit Tellerranderhöhung
„UNISONO“ von WGP**
Kostenanfrage beim Hersteller

Alltagshelfer



Thermobecher Vital



Besteckset ELAN

CL

Trinkbecher und ergonomisch geformtes Besteck
Fa. ORNAMIN
Kostenanfrage im Sanitätshaus

gefördert





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Die Präsentation ist urheberrechtlich geschützt und darf nicht vervielfältigt, kopiert oder weitergegeben werden.

Bei Verweisen auf die Präsentation ist folgendes zu zitieren:

Quelle/Autorin:

**Landratsamt Tirschenreuth | Anita Busch |
Kommunale Wohnberatungsstelle | 2017**